SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B A	Summa
Katholische Religionslehre	3	2	2	2		2		2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	3	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2		2		4
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	3	3	3	2	2	2	2	2	7
Exercieren					2				2

Die Teilnahme an dem englischen und hebräischen Unterrichte ist nicht obligatorisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordinarius	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	Summa
Dr. Diehl, Direktor.	I	6 Griechisch. 2 Horaz. 2 Französ.									10
Prof. Dr. Vasen.	II A	3 Deutsch. 4 Latein.		6 Latein. 2 Französ.		3 Französ.					18
Prof. J. Litter.	II B			6 Griechisch.	7 Latein. 3 Geschichte.	2 Deutsch.	2 Geschichte.				20
Oberlehrer Dr. Theis.	III A				6 Griechisch.	7 Latein.	6 Griechisch.				19
Oberlehrer Weinbeck.	V	3 Geschichte.		3 Geschichte.		3 Geschichte.			8 Latein. 2 Deutsch. 1 Geschichte.		20
Oberlehrer Konz.		4 Mathemat. 2 Physik.		4 Mathemat. 2 Physik.		3 Mathemat. 2 Physik.		4 Mathemat. 2 Naturkunde.			23
Oberlehrer Zohren.		2 Religion. 2 Hebräisch.		2 Religion.	2 Religion. 3 Französ.	2 Religion.		2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.	18
Oberlehrer Mennicken.	VI				3 Deutsch.		3 Französ.	4 Französ.		8 Latein. 3 Deutsch. 1 Geschichte.	22
Dr. Hau, komm. Lehrer.	III B			3 Deutsch.		6 Griechisch.	7 Latein. 2 Deutsch.	4 Geschichte und Geogr.			22
Papenhoff, komm. Lehrer.	IV						1 Geographie.	7 Latein. 3 Deutsch.	2 Geographie.		13
Simons, komm. Lehrer.					4 Mathemat. 2 Physik.		3 Mathemat. 2 Naturkunde.				11
Schopen, Elementar- und Musiklehrer.									4 Rechnen. 2 Naturkunde. 2 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Geographie. 2 Naturkunde. 2 Schreiben.	24
									4 Gesang.		
		2 Chorgesang.									
Dr. Heggen.		2 Englisch.		2 Englisch.							4
C. Litter, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichnen.					4
C. Litter, Turn- und Exercierlehrer.		2 Turnen.			2 Turnen.			3 Turnen.			7
		2 Exercieren.									2

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

I.

Ober- und Unter-Prima kombiniert.

Ordinarius: Direktor Dr. Diehl.

Religion: Die katholische Sittenlehre. Nachträge und Wiederholungen aus der Glaubenslehre. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. b) Lessing, Laokoon; Göthe, Torquato Tasso; Shakespeare, Julius Caesar; Klopstock, einige Oden; Göthes und Schillers Gedankenlyrik. c) Dispositionsübungen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. d) 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenarbeiten. 3 St. Professor Dr. Vasen.

Die Themata zu den Aufsätzen lauteten:

1. Wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeit.
2. Die erste olynthische Rede des Demosthenes.
3. Die Feier des 50jährigen Bestehens der Ritterakademie. (Klassenarbeit.)
4. Welche Ereignisse bilden den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit?
5. Der Gehorsam gegen die Gesetze. (Nach Platos Krito.)
6. Der Charakter des Tiberius.
7. Warum ist Afrika so lange der dunkle Erdteil geblieben?
8. Ursachen der Völkerwanderungen. (Klassenarbeit.)

Abiturienten-Aufsatz: *Inwiefern sind die Verdienste der Ahnen für die Nachkommen vorteilhaft und nachteilig?*

Latein: a) Lektüre: Cicero, pro Sestio; Tacitus, Annal. I, II; Cic. Epist. ad Quint. fratrem Privatlektüre: Livius, VII. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen; Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe; grammatische und stilistische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. c) Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 4 St. Professor Dr. Vasen.

d) Horat.: CC. 1 und IV; Epoden, Satiren und Episteln mit Auswahl. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisches Scriptum für die Abiturienten-Prüfung: *Nach Cic. Brutus, 1 ff.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch: a) Lektüre: Demosthenes, Olynth. Reden I—III; Plato, Crito; Thukydides I und II mit Auswahl. Homer Ilias I—XII; Sophokles, Aiax. Auswendiglernen auserlesener Stellen. b) Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten gelegentlich. c) Übersetzungen (in der Regel Klassenarbeiten) aus dem Griechischen alle 4 Wochen. 6 St. Der Ordinarius.

Abiturienten-Aufgabe: *Plat. Gorgias p. 456 A—457 C.*

Französisch: a) Lektüre: Voltaire, Mérope; Guizot, Etude sur Washington. b) Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluss an die Lektüre. c) Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. d) Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde. 2 St.
Der Ordinarius.

Abiturienten-Aufgabe: *Les Grecs et les Romains, par Mably (Observations sur l'histoire de France).*

Hebräisch: Wiederholung des Verbums. Die Formenlehre des Nomens und die Syntax. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus historischen Büchern des A. T. Leichtere Psalmen. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Englisch: a) Lektüre: Robertson, History of the Reign of the Emperor Charles V; Shakespeare, King Lear. b) Schreib- und Sprechübungen und Erweiterung des Wortschatzes. 2 St. Dr. Heggen.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. b) Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 vorhandenen Staaten. c) Wiederholungen aus der Geographie im Anschluss an den Geschichtsunterricht. 3 St. Oberlehrer Weinbeck.

Mathematik: IA. a) Die wichtigsten Eigenschaften der Kegelschnitte. b) Wiederholungen, Erweiterungen und praktische Übungen aus allen Gebieten.

IB. a) Trigonometrie: Das schiefwinkelige Dreieck mit Anwendungen. b) Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugelfläche. c) Algebra: Die arithmetischen und die geometrischen Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. d) Planimetrische Aufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 4 St.
Oberlehrer Konz.

Abiturienten-Aufgaben.

a) Planimetrie: *In einem Dreieck soll die Differenz der Höhenabschnitte der Grundlinie einer Strecke m, die Differenz der Quadrate über den beiden anderen Seiten dem Quadrat einer Strecke n und die Differenz der Basiswinkel einem Winkel δ gleich sein; wie ist es zu konstruieren?*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*b) **Stereometrie:** Ein gerader Kegelstumpf aus Birkenholz (sp. G. 0,60), dessen Seitenlinie 12 dm lang ist, und dessen Endflächen 5,6 bezw. 5,1 dm Radius haben, ist von einem geraden Cylinder von 5 dm Radius koncentrisch durchbohrt. Wie schwer ist der übrigbleibende Körper?*

*c) **Trigonometrie:** Von einem Dreieck kennt man einen Winkel $\gamma = 95^0\ 8'$ sowie die von seiner Spitze ausgehende Höhe $h_c = 240$ m und Winkelhalbierungslinie $w_c = 241{,}5$ m. Wie gross ist die entsprechende Mittellinie?*

*d) **Algebra:** Ein Kapital von 5000 M. ist bei einfachen Zinsen in einer gewissen Anzahl von Jahren zu 7100 M. angewachsen; hätte das Kapital 4 Jahre länger und 1% jährlich mehr Zinsen getragen, so hätte es die Höhe von 8600 M. erreicht. Wie lange und zu wieviel Procent war es ausgeliehen?*

Physik: a) Akustik und Optik. b) Mathematische Geographie. 2 St.
Oberlehrer Konz.

IIA.

Ordinarius: Professor Dr. Vasen.

Religion: (IIA und B kombiniert). Übersichtliche Darstellung der Geschichte der Kirche von ihrem Anfange bis zur neueren Zeit. Wiederholungen aus der Geschichte der christlichen Offenbarung. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Einführung in das Nibelungenlied und Proben aus dem Urtext. Nordische Sagen und germanische Sagenkreise. Höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. b) Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. c) Lektüre: Schiller, Wallenstein. Göthe, Egmont. d) Memorieren von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. e) Häusliche und Klassenaufsätze alle 5 Wochen. 3 bezw. 4 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Die Feier des 50jährigen Jubiläums der rheinischen Ritterakademie.
2. Der Wachtmeister in Schillers Lager.
3. Die Lage des Kaisers und Wallensteins beim Beginne des II. Aufzuges der Piccolomini.
4. Welche Bedeutung hat die Unterredung Wallensteins und Questenbergs für die Handlung der Piccolomini?
5. Höfisches Leben im Mittelalter.
6. Die Gründe der Ermordung Siegfrieds. (Tertialaufsatz.)
7. Die Stellung des Sängers in den Werken der neueren Dichter.
8. Rüdiger von Bechlaren. (Charakteristik).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: a) Lektüre: Sallust, Bellum Catilinae; Livius XXII und XXIII; Vergil, Georg. IV, 1—115; Aen. II, 13—231; 259—419; V, 362—484; VII, 1—196; IX, 176—313; X, 362—509; XI, 532—647; XII, 697—952; b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen; Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen; stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. c) Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 6 St.

Der Ordinarius.

Griechisch: a) Lektüre: Xenoph. Memorab., Auswahl aus III und IV; Herodot, Auswahl aus VI, VII und VIII. Homer Od. VII und Auswahl aus IX—XXIV. Memorieren ausgewählter Stellen. b) Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Participium. Nach Berger. Übersetzungen aus Dihle. c) Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, in der Regel in der Klasse. 6 St.

Professor Litter.

Französisch: a) Lektüre: Sandeau, M^elle de la Seiglière; V. Hugo, Auswahl seiner Gedichte; Ségur, Histoire de Napoléon I^er pendant l'année 1812, Bd. IV. b) Im Anschluss an die Lektüre Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis; gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. c) Übungen im Sprechen in jeder Stunde. d) Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St.

Der Ordinarius.

Hebräisch: Laut- und Formenlehre. Leseübungen und Übersetzungen leichterer Stücke nach Vosen. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Englisch: a) Einübung der Aussprache im Anschluss an das Gelesene. b) Lese-, Schreib- und Sprechübungen sowie Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und der wichtigsten grammatischen Regeln nach dem Lehrbuch von Tendering. 2 St. Dr. Heggen.

Geschichte und Geographie: a) Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. b) Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. c) Geographie der alten Welt nach Bedürfnis des Geschichtsunterrichts. 3 St.

Oberlehrer Weinbeck.

Mathematik: 1. Planimetrie: Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Apoll. Taktionsproblem. Harmonische Teilung teilweise. Berechnung der Zahl π und Satz über das Quadrat der Gegenseite eines spitzen und eines stumpfen Winkels.

2. Trigonometrie: Sinus-, Cosinus-, Tangenten-, Cotangenten-Satz. Anwendungen. Inhaltsberechnung nach der Formel $J = \frac{1}{2}$ ab sin γ und der Formel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Hero. Inhalt des Parallelogramms und der regelmässigen Figuren. sin $(\alpha \pm \beta)$, cos $(\alpha \pm \beta)$.

3. Arithmetik: Potenzen mit Buchstabenexponenten. $(a \pm b \pm c)^2$, $(a \pm b)^3$. Wurzelrechnung. Irrationale Zahl. Wurzelgleichungen. Logarithmus. Exponentialgleichungen. Gleichungen 2. Gr. mit 2 und 3 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung.

4. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Kommissarischer Lehrer Simons.

Physik: Magnetische Influenz, Erdmagnetismus, Voltameter, Galvanoplastik, Induktion, Dynamomaschine, Telephon, Tangentenbussole, Ohm'sches Gesetz. Wärmelehre.

Chemie. Wiederholung. Molekül, Atom, chemische Zeichen, Gleichungen; Chlor, Brom, Jod. Säuren und Salze. Silicium, Quarz, Eisenerze. 2 St.

Kommissarischer Lehrer Simons.

II B.

Ordinarius: Professor Litter.

Religion: (cf. II A).

Deutsch: a) Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. b) Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Viehoff „Handbuch der deutschen Nationallitteratur". c) Göthes „Hermann und Dorothea"; Schillers „Jungfrau von Orleans"; Lessings „Minna von Barnhelm". d) Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. e) Alle 4 Wochen ein Aufsatz und in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. 3 St.

Oberlehrer Mennicken.

Folgende Themata wurden behandelt:

1. Das fünfzigjährige Stiftungsfest der Rheinischen Ritterakademie.
2. Das eleusische Fest von Schiller (Gedankengang).
3. Inhalt und Bedeutung des ersten Gesanges in Göthes Hermann und Dorothea.
4. Schwert und Zunge (Vergleich).
5. Inwiefern bieten das Vaterhaus und die Heimat der Jungfrau von Orleans die nötigen Vorbedingungen für die Entwicklung zu ihrem hohen Berufe?
6. Übersetzung aus Cic.: De imp. Gn. Pomp. §§ 51–54.
7. Die beiden Monologe in Schillers Jungfrau von Orleans (Vergleich).
8. Die Vorfabel in Lessings Minna von Barnhelm.
9. Die verderblichen Folgen des Krieges.
10. Hermann, das Bild eines deutschen Jünglings. (Göthes Hermann und Dorothea).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: a) Lektüre: Cicero Or. Cat. I, Or. de imperio Cn. Pompei. Livius XXI. Vergil. Aeneis: Auswahl aus I—XII nach dem Kanon. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. b) Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen der Kasuslehre sowie der Lehre von den Tempora und Modi. c) Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche in der Klasse. 7 St.

Der Ordinarius.

Griechisch: a) Lektüre: Xenoph. Anab. III und IV; Xenoph. Hell. I, 4—7; II, 1, 2 und 4; V, 2 und 4; VI, 3—4. Hom. Odyss. I; II, 1—259; III, 1—238; IV, 1—619; V, 1—115, 262 bis Ende. VI. Auswendiglernen geeigneter Stellen. b) Grammatik (Berger): Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Syntax des Nomens und die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. c) Übungen im mündlichen Übersetzen nach Dihle. d) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 6 St. Oberlehrer Dr. Theis.

Französisch: a) Lektüre: Duruy, Histoire de France II. Béranger, Chansons (Auswahl). b) Wiederholung des Fürwortes, Befestigung des Konjunktivs; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, die Lehre vom Particip und Infinitiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschluss an Mustersätze. c) Mündliche Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Sprechübungen. d) Schriftliche Uebersetzungen; alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum oder ein Diktat. 3 St.

Oberlehrer Zohren.

Geschichte und Geographie: a) Wiederholungen aus der Geschichte der Griechen, der Römer und der Deutschen bis auf Friedrich den Grossen. Deutsche und preussische Geschichte von dessen Regierung an bis zur Gegenwart. Besondere Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung unter den Hohenzollern. b) Wiederholung der Erdkunde Europas; Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 3 St. Der Ordinarius.

Mathematik: a) Planimetrie: Proportionalität der Linien am Dreieck und am Kreise; Proportionalität der Flächen. Berechnung geradliniger Figuren und des Kreises.

b) Stereometrie: Berechnung eben- und krummflächiger Körper sowie von Flächen und Strecken an denselben.

c) Trigonometrie: Das rechtwinkelige Dreieck.

d) Algebra: Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmische Rechnungen. Einfache quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e) Wiederholung aus dem Pensum der früheren Klassen.
f) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 4 St.

Oberlehrer Konz.

Physik: Chemische Grunderscheinungen mit Besprechung wichtiger Mineralien. Magnetismus und Elektricität. Einiges aus der Akustik und Optik. 2 St.

Oberlehrer Konz.

III A.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Theis.

Religion: (komb. mit III B) Die erweiterte Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, der Tugend und der christlichen Vollkommenheit im Anschluss an den Diöcesankatechismus. Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien. Lesung und Erklärung einiger Kirchenhymnen. 2 St.

Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, sowie Balladen und Romanzen; im Anschluss daran einzelnes aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Prosalektüre aus dem Lesebuch. b) Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz und in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. 2 St.

Professor Litter.

Latein: a) Lektüre: Caesar. Bell. Gall. V, VI und VII. Ovid. Metam. I, 253–433; V, 339–571; VI, 313–381; VIII, 612–725; X, 1–77; XIII, 1–381. Wiederholungen aus der Prosodik und Metrik. Memorieren ausgewählter Stellen. b) Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. c) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. d) Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St.

Der Ordinarius.

Griechisch: a) Grammatik: Die Verba auf $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verben des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III B. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage teils Haus-, teils Klassenarbeiten. Auswendiglernen von Wörtern. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 2 Stunden. c) Lektüre: Anfangs nach dem Lesebuch, dann Xenophons Anabasis I und II. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St.

Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Französisch: a) Lektüre: Erckmann-Chartrian, Histoire d'un conscrit de 1813; einige Gedichte. b) Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung; Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, im An-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schluss an Mustersätze; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergaben. c) Übungen im richtigen, betonten Lesen, sowie im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse des Lebens. d) Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage, abwechselnd als Diktat, Klassen- und Hausarbeit. 3 St. Prof. Dr. Vasen.

Geschichte und Geographie: a) Deutsche Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, vom Ausgang des Mittelalters an mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. b) Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 3 St.
Oberlehrer Weinbeck.

Mathematik: a) Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit 1 bis 3 Unbekannten (mit Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit ganzen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen.

b) Planimetrie: Planimetrische Konstruktionen zur Anwendung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre.

c) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 3 St. Oberlehrer Konz.

Physik: a) Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. b) Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Oberlehrer Konz.

III B.

Ordinarius: Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Religion: (cf. III A).

Deutsch: a) Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. b) Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen. c) Memorieren und Vortragen von Gedichten. d) Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. 2 St. Der Ordinarius.

Latein: a) Lektüre: 4 Stunden Caesar, Bell. Gall. I, II, IV. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitungen wie in Quarta. b) Grammatik: 3 Stunden. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. c) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. d) Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.
Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch: a) Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre; die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich nach Bergers Grammatik. Einzelne syntaktische Regeln. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Spiess' Übungsbuch. c) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. 7 St. Oberlehrer Dr. Theis.

Französisch: a) Im wesentlichen die Formenlehre nach Ulbrichs Elementarbuch, Kap. 22–50. b) Schriftliches und mündliches Übersetzen. c) Sprech- und Leseübungen. d) Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat, eine Klassen- und eine Hausarbeit. 3 St. Oberlehrer Mennicken.

Geschichte und Geographie: a) Wiederholungen aus der Geschichte der Griechen und Römer. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Professor Litter.

b) Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands und die physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonieen. 1 St. Kommissarischer Lehrer Papenhoff.

Mathematik: a) Planimetrie: Parallelogramm. Kreislehre. Inkongruenz rechtwinkliger Dreiecke. Die merkwürdigen Punkte im Dreieck. Dreiecks-, Vierecks- und Kreiskonstruktionen geometrischer Örter. Das Quadrat und das regelmässige Sechseck in und um den Kreis. Lage von Gerade und Kreis und von 2 Kreisen zueinander.

b) Arithmetik: Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Rechnung mit Brüchen. Rechnung mit relativen Zahlen.

c) Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St.

Kommissarischer Lehrer Simons.

Naturkunde: Sommer: Orchideen, Gräser, Nesselgewächse, Koniferen, Farn, Fliegenpilz, Kaffeebaum, Theestrauch, Kakaobaum, Zuckerrohr, Reis, Vanille, Pfefferstrauch, Zimmetbaum, Tabak.

Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen: Zelle, Zellformen, Zellvermehrung, Gewebebildung, Gewebesysteme. Befruchtung, Nahrungsaufnahme, Atmung, Wirkungen der Wärme und des Lichtes. Pflanzenkrankheiten, Tiergeographie. Kommissarischer Lehrer Simons.

IV.

Ordinarius: Kommissarischer Lehrer Papenhoff.

Religion: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diöcesankatechismus. Fortsetzung der biblischen Geschichte des Alten Testamentes bis zum Schluss. Neues Testament: Die Geschichte der Apostel. 2 St.

Oberlehrer Zohren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: a) Lehre vom zusammengesetzten Satze. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. b) Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch für mittlere Klassen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Nacherzählen. c) Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten abwechselnd. Die häuslichen Arbeiten alle 4 Wochen. 3 St. Der Ordinarius.

Latein: a) Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. b) Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholung der unregelmässigen Substantiva und Verba. Lehre von der Kongruenz des Subjekts und der Pronomina. Das ergänzende Prädikat. Die Lehre von den Casus. Gelegentlich bei der Lektüre Erlernung stilistischer Eigenheiten, wichtigerer Phrasen und synonymer Unterscheidungen. c) Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. d) Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluss an die Lektüre abwechselnd zu Hause und in der Klasse. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

Französisch: a) Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. b) Erlernen der regelmässigen Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hülfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ. Deklination des Hauptworts unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter — nach Ulbrichs Elementarbuch. — c) Schriftliches und mündliches Übersetzen. d) Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat, eine Klassen- und eine Hausarbeit. 4 St. Oberlehrer Mennicken.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes auf allen Stufen. 2 St. b) Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Mathematik: a) Rechnen: Wiederholung der Dezimalrechnung und der Regeldetri mit Brüchen. Zusammengesetzte Regeldetri. Einfache Aufgaben aus der Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesellschaftsrechnung. b) Planimetrie: Das Dreieck nebst Übungsaufgaben. c) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 4 St. Oberlehrer Konz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde: a) Sommer: Rubiaceen, Euphorbiaceen, Polygoneen; Waldbäume; Lebenserscheinungen der Pflanzen. b) Winter: Niedere Tiere: Insekten: Maikäfer, Goldlaufkäfer, Rüsselkäfer; Biene, Wespe, Ameise; Schmetterlinge; Fliegen; Ameisenjungfer; Maulwurfsgrille, Ohrwurm, Wanze; Blattlaus, Reblaus; Würmer, Schnecken, Muscheln. 2 St. Kommissarischer Lehrer Simons.

V.

Ordinarius: Oberlehrer Weinbeck.

Religion: Von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, sowie von der Tugend. (Diöcesankatechismus.) Die biblische Geschichte des Alten Testamentes von der Teilung des Reiches bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Neues Testament: Vom öffentlichen Auftreten Jesu bis zu seinem Tode. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. b) Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches und schriftliches Nacherzählen besonders der Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten. Deklamationsübungen. 2 St. Der Ordinarius.

Latein: a) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. b) Aneignung des aus den Übungssätzen gewonnenen Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen und Rückübersetzen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit als Reinschrift. 8 St. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Geographie: a) Weitere Einführung in das Verständnis des Globus, der Karten und des Reliefs. b) Die physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Zugrundelegung des geographischen Lehrbuches von Seydlitz. c) Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Kommissarischer Lehrer Papenhoff.

Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte und Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Der Ordinarius.

Rechnen: a) Teilbarkeit der Zahlen. b) Die gemeinen Brüche. c) Einfache Aufgaben der Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. d) Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise. e) Alle 4 Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. 4 St. Elementarlehrer Schopen.

Naturkunde: a) Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. c) Übungen im Zeichnen von Teilen der Pflanzen sowie von Körperteilen der Tiere. 2 St. Elementarlehrer Schopen.

Schreiben: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St. Elementarlehrer Schopen.

VI.

Ordinarius: Oberlehrer Mennicken.

Religion: Erklärung der gewöhnlichen Gebete und Kirchenlieder. Wiederholung des Beichtunterrichtes. Vom Glauben und dem Glaubensbekenntnisse nach dem Diöcesankatechismus. Die biblische Geschichte des Alten Testamentes bis zur Teilung des Reiches. Neues Testament: Die Jugendgeschichte Jesu. (Erdmann.) 3 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch und Geschichte: a) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. b) Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten. c) Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch, I. Abt. d) Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Der Ordinarius.

Latein: a) Das Regelmässige der Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach Ellendt-Seyffert. Einige syntaktische Regeln. b) Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliches und mündliches Übersetzen und Rückübersetzen. c) Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit; deren Reinschrift als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

Geographie: a) Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. b) Anleitung zum Verständnis des Globus, der Karten und des Reliefs. c) Oro- und hydrographische Verhältnisse der fünf Erdteile im allgemeinen und der Rheinprovinz spezieller. 2 St. Elementarlehrer Schopen.

Rechnen: a) Wiederholung der vier Grundrechnungen in benannten und unbenannten ganzen Zahlen. b) Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. c) Alle 4 Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. 4 St. Elementarlehrer Schopen.

Naturkunde: a) Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Elementarlehrer Schopen.

Schreiben: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St. Elementarlehrer Schopen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a) Gesang: Sexta und Quinta kombiniert: Kenntnis der Noten, Taktarten und Intervalle; Treffübungen. Erklärung der Dur- und Molltonarten; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle. 4 St.

Die befähigteren Schüler, die aus allen Klassen ausgewählt waren, wurden zu vierstimmigem Gesange (Männerchor und gemischter Chor) vereinigt, für dessen Übungen wöchentlich 2 Stunden bestimmt gewesen.

Musiklehrer Schopen.

b) Zeichnen: Quinta, Quarta und Tertia kombiniert. 2 St. Übung im Zeichnen von geraden, senkrechten, wagerechten, schiefen und krummen Linien. Flächenkonstruktionen. Zeichnen von Flachornamenten. Vorderansichten von Gegenständen aus der Natur. — Blumen, Landschaften, Köpfe. — Schwierige Flach- und leichtere Reliefornamente mit verschiedenen Schraffierungen und Schattierungen. Anfänge der Perspektive. In den 2 Stunden des fakultativen Zeichenunterrichtes für die oberen Klassen werden je nach den Fortschritten Aufgaben von steigender Schwierigkeit gestellt. Auch im Bauplan- und Terrainzeichnen wird auf Verlangen Anleitung gegeben.

Lehrer Litter.

c) Turnen und Exercieren: Die Schüler der unteren Stufe wurden während des Sommers wöchentlich in 3 Stunden, die der mittleren und oberen Stufe in je 2 Stunden im Turnen unterrichtet. Für die Exercierübungen waren jede Woche 2 Stunden angesetzt. Von der Teilnahme an diesen Übungen waren auf Grund ärztlicher Atteste oder wegen zu weiter Entfernung vom Schulorte 4 Schüler entbunden. Bei den Reigen wurden Turn- und Marschlieder gesungen, und mit den Turnspielen Laufübungen mannigfachster Art verbunden.

Lehrer Litter.

d) Fechten: Im Winter für die Zöglinge der oberen Klassen. 1 St.

Herr Bomans.

e) Schwimmen: Im Sommer bei günstiger Witterung täglich.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Coblenz, den 28. April 1892. Die Anstaltsleiter werden ersucht, strengstens zu verbieten, dass Schüler beim Spielen und auf Spaziergängen in und ausser dem Walde sich mit Anzünden von trockenem Gras, Dornen und dergl. belustigen, da auf diese sehr verbreitete Unsitte die Entstehung von Waldbränden vorzugsweise zurückzuführen sei.

2. Coblenz, den 18. Mai 1892. Im Auftrage des Herrn Ministers wird den Direktoren zur Pflicht gemacht, dem Unwesen der Schülerverbindungen unaus-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gesetzte Aufmerksamkeit zu schenken und gegen die Rädelsführer die schwersten Strafen in Anwendung zu bringen.

3. Coblenz, den 18. Mai 1892. Zur Anschaffung für die Anstalt wird empfohlen die im Flemmingschen Verlage hergestellte Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa von Professor Dr. Nabert.

4. Coblenz, den 21. Mai 1892. Inbetreff der Herbstferien wird bestimmt, dass der Schluss des Unterrichts am Samstag, den 13. August mittags und die Wiederaufnahme des Unterrichts Dienstag, den 20. September stattfinde.

5. Coblenz, den 14. Juni 1892. Die Beschaffung der Zohmeyerschen Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht an höheren Schulen wird empfohlen.

6. Coblenz, den 20. Juni. Der Normal-Etat vom 4. Mai 1892, betreffend die Besoldungen der Leiter und Lehrer der staatlichen oder unter der Verwaltung des Staates stehenden höheren Lehranstalten, wird zur Kenntnis gebracht.

7. Coblenz, den 5. Juli 1892. Es wird in Erinnerung gebracht der Ministerial-Erlass vom 17. Januar 1885, welcher bestimmt, dass bei der Anschaffung, bezw. der Auswahl der Bücher für die Schülerbibliothek jeder Anstoss, insbesondere auch in konfessioneller Hinsicht, vermieden werde, da die Sorge für die Schonung der religiösen Gefühle sämtlicher Schüler eine der wesentlichsten Pflichten der Schülererziehung bilde.

8. Coblenz, den 8. August 1892. Mitteilung an die Direktoren, dass als Zeitpunkt für die V. Rheinische Direktoren-Versammlung die den Pfingstferien folgenden Tage in Aussicht genommen sind.

9. Coblenz, den 17. August 1892. Es werden bekannt gegeben die Grundzüge eines Statuts, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Lehrer und Beamten an sämtlichen nicht staatlichen höheren Lehranstalten.

10. Coblenz, den 22. August 1892. Für den Unterricht in der Naturgeschichte werden die neuen Wandtafeln von Jung, Koch und Quentell, herausgegeben von der Verlagshandlung von Frommann und Morian in Darmstadt, besonders empfohlen.

11. Coblenz, den 26. August 1892. Mitgeteilt wird eine im Kultusministerium ausgearbeitete Belehrung über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten, sowie eine Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera.

12. Coblenz, den 10. September 1892. Den Leitern wird zur unbedingten Nachachtung die Bestimmung eingeschärft, dass Schulkinder, welche ausserhalb des Schulortes wohnen, solange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen dürfen, und dass desgleichen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden müssen. An Orten, wo die Cholera heftig auftrete, seien die Schulen zu schliessen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Coblenz, den 17. September 1892. Zur Ergänzung der Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera werden noch weitere Bestimmungen mitgeteilt.

14. Coblenz, den 23. September 1892. Zur Kenntnis und Mitteilung an die Lehrer wird eine Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli 1892 übersandt, welcher die Neuordnung der Titel und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten betrifft.

15. Coblenz, den 26. September 1892. Gewarnt wird bei Ausflügen vor der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlass ist, sowie vor Übungen, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden können.

16. Coblenz, den 3. Oktober 1892. Den Anstaltsvorstehern wird aufgegeben, der Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorzustellen, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann. Daher sei beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen das Tragen von Waffen mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen.

17. Coblenz, den 5. November 1892. Mitgeteilt wird der Wortlaut des Gesetzes, betreffend das Diensteinkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen öffentlichen höheren Schulen, vom 25. Juli 1892.

18. Coblenz, den 14. November 1892. Die Anstaltsleiter werden beauftragt, Kandidaten der neueren Sprachen, welche Schulen zur Ableistung des Seminar- oder Probejahres überwiesen sind, dazu zu ermuntern, die eine Hälfte des Probejahres im Interesse der Schule und ihrer eigenen Weiterbildung in dem praktischen Gebrauch der neueren Sprachen in einem Lande französicher Zunge oder in England zuzubringen und daselbst alle diejenigen Hilfsmittel zu benutzen, welche sie zu dem Ende vor allem zu fördern geeignet sind.

19. Coblenz, den 14. November 1892. Angeordnet wird die Einführung des 100teiligen Thermometers in den höheren Schulen.

20. Coblenz, den 15. November 1892. Den Direktoren und Lehrerkollegien wird die Unterstützung der Bestrebungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs-Schulgeschichte empfohlen, die einerseits durch Anschaffung seiner Veröffentlichungen für die Schulbibliothek, andererseits durch Fruchtbarmachung der Programme für die Förderung der Geschichte ihrer Anstalten bewirkt werde.

21. Coblenz, den 21. November 1892. Hinsichtlich der Weihnachtsferien wird bestimmt, dass der Schluss der Schule am Freitag, den 23. Dezember, mittags 12 Uhr, und der Wiederbeginn des Unterrichts am Samstag, den 7. Januar 1893, vormittags 8 Uhr zu erfolgen habe.

22. Coblenz, den 22. Dezember 1892. Gemäss Ministerial-Erlass vom 17. Dezember 1892 werden die Direktoren ersucht, zur Verwirklichung des Vorhabens, ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bild von dem gesamten preussischen Unterrichtswesen gelegentlich der Chicagoer Weltausstellung zu liefern, die Besitztümer ihrer Anstalten zu überschauen und davon diejenigen Gegenstände, welche für die Durchbildung unseres höheren Schulwesens charakteristisch sind, behufs eines ehrenvollen Gelingens des gedachten Teiles der Ausstellung, der Central-Unterrichts-Verwaltung leihweise zu überlassen.

23. Coblenz, den 24. Dezember 1892. Mitgeteilt wird ein Ministerial-Erlass, der genaue Vorschriften darüber enthält, unter welchen Bedingungen die Erteilung von Privatunterricht und das Halten von Pensionären gestattet ist.

24. Coblenz, den 13. Januar 1893. Carl Beckers „Rheinischer Liederborn", erschienen in Heusers Verlag, Neuwied 1892, wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.

25. Coblenz, den 24. Januar 1893. Mitgeteilt werden die Lehraufgaben in der katholischen Religionslehre für die entsprechenden Stufen aller höheren Schulen.

26. Coblenz, den 8. Februar 1893. Der Berichterstatter wird mit der Leitung der Abschlussprüfung beauftragt.

III. Chronik.

1. Das Schuljahr 1892/93 wurde am Dienstag, den 26. April in herkömmlicher Weise eröffnet. Nach vorhergegangenem Gottesdienste in der Schlosskapelle machten die Ordinarien ihre Schüler mit der Schulordnung bekannt und ermahnten sie zur pünktlichen Beobachtung derselben. Hierauf begann der regelmässige Unterricht.

2. Als kommissarischer Lehrer und Hülfsinspektor trat bei der Anstalt ein der Schulamts-Kandidat Georg Simons, dessen Berufung durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 15. April 1892 genehmigt worden war. Zum Nachfolger des in die Seelsorge eingetretenen Internats-Inspektors Dr. Hermann Sträter wurde der Neopresbyter Robert Ficker ernannt.

3. Am 18. Mai beging die Anstalt das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

4. Die Pfingstferien währten vom 4. bis 8. Juni einschliesslich.

5. Am 15. Juni fand für den verklärten Kaiser Friedrich III. eine Gedenkfeier statt; desgleichen am 18. Oktober.

6. Die Herbstferien begannen am 13. August und dauerten bis zum 19. September einschliesslich.

7. Am 2. November wurde für die verstorbenen Vorgesetzten, Lehrer und Schüler der Anstalt ein Seelenamt abgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Am 7. November verstarb zu Poppelsdorf der ehemalige Lehrer der Anstalt Herr Dr. August Noël, für dessen Seelenruhe am 2. Dezember ein Requiem stattfand, an dem alle Lehrer und Schüler teilnahmen.

9. In dankbarer Erinnerung an den hochseligen ersten Ritterhauptmann und Stifter der Ritter-Akademie, Herrn Wilhelm Grafen v. Mirbach-Harff, und dessen erlauchte Gemahlin Antoinette, geb. Gräfin von Wolff-Metternich, wohnten am 23. Dezember Lehrer und Schüler einem Seelenamte in der Schlosskapelle bei.

10. Die Weihnachtsferien währten vom 23. Dezember 1892 nachmittags bis zum 6. Januar 1893 einschliesslich.

11. In den Tagen vom 16 bis 20 Januar wurden die schriftlichen Arbeiten für die diesjährige Reifeprüfung angefertigt.

12. Am 20. Januar sandte das Lehrerkollegium dem in Rom weilenden Hochwürdigsten Herrn Erzbischofe Dr. Krementz aus Anlass seiner Aufnahme in das heilige Kollegium ein Glückwunsch-Telegramm, auf welches unter dem 26. Januar Se. Eminenz Nachstehendes erwiderte: „Ew. — — — — verfehle ich nicht, für die aus Anlass meiner Erhebung zum Kardinalate im Namen des Lehrerkollegiums der Ritterakademie zu Bedburg mir freundlichst übersandten Glückwünsche verbindlichen Dank auszusprechen. Dieselben waren mir in besonderem Masse angenehm, da ich selbst diesem Lehrerkollegium zur Zeit anzugehören die Ehre hatte und fortwährend den innigsten Anteil an der günstigen Entwicklung der Anstalt nehme.“

13. Am 27. Januar feierte die Anstalt das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in üblicher Weise. Um 9 Uhr war Hochamt mit Te Deum in der Schlosskirche, und gegen 10½ Uhr begann der Festakt, welcher durch Vortrag des Kipperschen „Macte juvenis regnator“ eingeleitet wurde. Darauf folgten die Deklamationen der Schüler aus allen Klassen. An die verschiedenen patriotischen Vorträge reihte sich die Festrede, in welcher Professor Litter ausführte, wie Preussen durch weise Selbstbescheidung sich auf den hohen Beruf vorbereitete, die Führerschaft der deutschen Nation zu übernehmen. Der Festakt schloss mit dem Absingen des „Heil Dir im Siegerkranz“. Nach hergebrachter Sitte fand dann ein Festmahl statt, das sämtliche Lehrer und Zöglinge in einem reichgeschmückten Saale vereinigte. Den Trinkspruch auf des Kaisers Majestät brachte der Berichterstatter aus.

14. Am Todestage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. wurde die letzte Vormittagsstunde dem Andenken des hohen Verblichenen geweiht; ebenso richteten an dessen Allerhöchstem Geburtstage die Ordinarien angemessene Ansprachen an die Schüler.

15. Die mündliche Entlassungsprüfung wurde am 25. Februar unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrates und Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Deiters

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und unter Teilnahme des als Kommissar des Kuratoriums fungierenden Ritterhauptmannes Herrn Grafen von Spee-Heltorf, sowie des gesamten Lehrerkollegiums abgehalten.

16. Am Palmsonntage, den 26. März, führte der Religionslehrer Zohren fünf Schüler zur ersten h. Kommunion.

17. Während des Schuljahres 1892/93 ist der Gesundheitszustand sowohl der Lehrer als auch der Schüler ein recht erfreulicher gewesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	5	6	5	9	7	14	15	7	9	77
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92	5	—	—	4	1	3	2	2	1	18
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	5	4	7	9	12	8	7	1	59
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	1	2	2	2	2	6	18
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	6	5	7	8	11	14	10	9	7	77
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	*2	—	—	—	4
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	6	5	8	7	12	16	10	9	7	80
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1893	6	5	8	7	11	16	10	8	7	78
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19_5	19_7	18_3	17_4	15_9	15_6	15_3	13_3	11_3	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholiken	Auswärtige	Einheimische	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1892	77	41	35	1
2. Am Anfang des Winter-Semest. 1892/93	80	43	35	2
3. Am 1. Februar 1893	78	42	34	2
Zöglinge	44	—	—	—
Externatsschüler	34	—	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten: Ostern 1892 7 Schüler, Michaelis 1892 1 Schüler, Weihnachten 1892 —; zu einem praktischen Berufe ist kein Schüler übergegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht der Abiturienten.

Namen der Abiturienten	Geburtsort	Geburtstag	Konfession	Des Vaters Stand und Wohnort	Aufenthalt Jahre auf der Akademie	Aufenthalt Jahre in Prima	Berufsfach
Roger von Boch	Mettlach	10. Dezbr. 1873	kath.	Fabrikbesitzer und Kommerzienrat	4	2	Ingenieurfach.
Eugen Broel	Türnich	29. Jan. 1872	„	Bürgermeister	3	2	Jurisprudenz.
August Diehl	Emmerich	17. April 1873	„	Gymnasialdirektor	8	2	Medizin.
Ernst Diehl	„	9. Juni 1874	„	„	9	2	Philologie.
Friedrich Haass	Viersen	16. Mai 1873	„	Apotheker	6	2	Medizin.
Friedrich Frhr. von Vittinghoff-Schell	Schellenberg	17. April 1874	„	Rittergutsbesitzer u. Kgl. Kammerherr	8	2	Jurisprudenz.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Vermehrung: a) Durch Ankauf: 1 Karl Heraeus, Taciti Historiarum II. qui supersunt. Leipzig, Teubner, 1877. 2. Karl Lamprecht, Deutsche Geschichte, Band II und III. Berlin, R. Gärtner, 1892 und 1893. Hellinghaus und Treuge, Aus allen Erdteilen. Münster in Westfalen, Schoeningh, 1887. 4. Franz Pfeiffer, Deutsche Klassiker des Mittelalters, Band III; Das Nibelungenlied. Leipzig, Brockhaus, 1886. 5. Gigantomachie des Pergamenischen Altars, entworfen von A. Tondeur, erläutert von A. Trendelenberg. Berlin, Wasmuth, 1884. 6. Schoenen, Die Kölnischen Studienstiftungen. Köln, Du-Mont-Schauberg. 7. Karl Breuer, Höhenschichtenkarte der Rheinprovinz. Düsseldorf, Bagel, 1891. 8. Gustav Richter, Wandkarte von Afrika. Essen, Bädecker, 2. Auflage. 9. Franz Kreuz, Bewegungsspiele und Wettkämpfe. Verlag von Franz Pechel, Graz, 1892. 10. Über Jugend- und Volksspiele, herausgegeben vom Central-Ausschuss zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland. Hannover-Linden, Manz und Lange, 1892. 11. Berge's Schmetterlingsbuch, neu bearbeitet von Dr. Steudel. Stuttgart, Julius Hoffmann, 1891. 12. Karl Becker, Rheinischer Liederborn. Neuwied, Louis Heuser, 1892.

Fortsetzungen liefen ein von folgenden Werken: 1. Grimms deutsches Wörterbuch, Band IV, Abt. I, II. Hälfte, 9; Band VIII, 9, 10 und 11. — 2. Heeren-Ukerts Geschichte der europäischen Staaten. 3. Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin. 3. Gymnasium, Paderborn. 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden in Rheinland, Heft 92 und 93. Bonn, 1892. 5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 54. Köln, 1892. 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Band XIV. Aachen, 1892. 7. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Berlin, Dümmler, 1892.

b) Durch Geschenke: 1. E. Graf von Mirbach, Beiträge zur Personalgeschichte des deutschen Ordens. Wien, 1892. 2. Leonard Korth, die ältesten Haushaltungsrechnungen der Burggrafen von Drachenfels. Bonn, Georgi, 1892. 3. Wilh. Ricker, Neues Elementarbuch der französischen Sprache. Berlin, Gronau, 1893.

B. Schülerbibliothek.

a) Durch Ankauf: 1. Karl Kollbach, Bilder vom Rhein. Köln, Paul Neubner. 2. Karl Neumann-Strela, Deutschlands Helden in Krieg und Frieden, I. Band. Hannover, C. Meyer, 1892. 3. Dr. Richard Schillmann, Jubelschrift: Die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus am 12. Oktober 1492. Berlin, Nicolai (Stricker), 1892. 4. Prof. Dr. Wilh. Sievers, Afrika, eine allgemeine Landeskunde. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut.

b) Durch Geschenke: 1. von dem Abiturienten Friedrich Haass: Dr. Franz Falk, Die Druckkunst im Dienste der Kirche zunächst in Deutschland bis zum Jahre 1520. Köln, J. P. Bachem, 1879; 2. von dem Obersekundaner Georg von Bassewitz: A. Helms, Heinz Treuaug. Leipzig, Hirt, 1881; 3. von demselben: Wörrishofer, Robert der Schiffsjunge; 4. von dem Obertertianer Friedrich Grafen von Westerholt: Oskar Höcker, Auf der Wacht im Osten. Leipzig, Hirt 1891; 5. von dem Untertertianer Vincenz Grisar: Christ. von Schmid, Erzählungsschriften, Bd. 13—16.

C. Die physikalische Sammlung

erhielt durch Kauf folgenden Zuwachs: 1. Linsen zum Theodoliten. 2. Luftpumpe. 3. Modell zum Umsteuern bei Lokomotiven. 4. Aluminiumblättchen. 5. Sprengkohle. 6. Bunte Gläser. 7. Zwei Krystallisierschalen mit Ausguss. 8. Drei Bechergläser. 9. Ein Messcylinder. 10. Ein Trockencylinder. 11. Zwei Retorten mit Tubus. 12. Eine Retorte mit Vorlage. 13. Eine Messpipette. 14. Zwei Kugelröhren. 15. Zwei Quetschhähne nach Mohr. 16. Ein Porzellanmörser mit Ausguss ohne Pistille. 17. Eine Glocke mit Knopf. 18. Zwei Porzellantiegel mit Deckel. 19. Zwei Porzellantiegel ohne Deckel. 20. Zwei Porzellanspatel. 21. Zwei Kochflaschen nach Erlenmeyer. 22. Eine Kochflasche nach Erlenmeyer. 23. Zehn Rührstäbe. 24. Schwarzer Gummischlauch. 25. Eine Tiegelzange. 26. Halter für Reagiergläschen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Die naturhistorische Sammlung

wurde bereichert durch Ankauf von: 1. Zehn Wandtafeln für den Unterricht in der Pflanzenphysiologie von Dr. B. Frank und Dr. A. Tschirch. Paul Parey, Berlin.

E. Bewegungsspiele.

Angeschafft wurden für Cricket: 1. Zwei paar Schläger. 2. Sechs Stäbe. 3. Vier Barren. 4. Drei Bälle. Ferner 5. Zwei Schläger für deutschen Schlagball. 6. Zwei Bälle. 7. Ein Fussball E mit Luftpumpe dazu. 8. Zwei Schleuderbälle. 9. Ein Stossball. 10. Vierzehn Malstäbe.

Für die oben angeführten Geschenke spricht der Unterzeichnete den freundlichen Gebern den verbindlichsten Dank namens der Anstalt aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Vacat.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

a) Schluss des Schuljahres 1892/93.

Am Dienstag, den 28. März, wird das Schuljahr durch einen Schulakt geschlossen.

1. Gesang: Ave verum, für gemischten Chor, von Mozart.
2. Deklamation:

VI. Deutscher Rat, von R. Reinick. — Ernst Rautenstrauch.
V. Der Lotse, von Giesebrecht. — Heinrich Wachendorf.
IV. Das Heimweh in Frankreich, von Hoffmann von Fallersleben. — Wilh. v. Meer.
A un enfant, par V. Hugo. — Matthias Monheim.
IIIB. Bertran de Born, von Uhland. — Vincenz Grisar.
Nous verrons, par Chateaubriand. — Josef Thönnessen.
IIIA. Germanias Friedensruf, von Friedrich Beck. — Jodokus Litter.
A l'Allemagne, par Nic. Martin. — Friedrich Graf v. Westerholt.
IIB. Das Landleben, aus Schillers Spaziergang. — Maximilian Rosell.
IIA. Lob der Deutschen, von Walther von der Vogelweide. — Richard Cüpper.
Le feu du ciel, par V. Hugo. — Christian Tolls.
IB. Aus dem „Germanenzug", von Robert Hamerling. — Adolf Freiherr von Fürstenberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Gesang: Sabbathfeier, für 4 Männerstimmen, von Fr. Abt.

4. Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Ernst Diehl.

5. Abschiedsgruss des Abiturienten Friedrich Freiherr v. Vittinghoff-Schell.

6. Gesang: Nordlands Sang, für Männerchor, von H. Lange.

7. Entlassung der Abiturienten, Mitteilung des Ergebnisses der Abschluss-Prüfung, Bekanntmachung des Ascensus und Verteilung der Ehrenzeugnisse durch den Direktor. Aushändigung der Censuren durch die Herren Ordinarien.

b) Anfang des Schuljahres 1893/94.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 18. April, vormittags 8 Uhr. Zur Entgegennahme von Anmeldungen, welche durch die Eltern oder deren Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgen können, ist der Unterzeichnete während der Ferien bereit. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 17. April, von 8 Uhr ab statt.

1. Bei der Anmeldung ist vorzulegen: a) der Geburts- und Taufschein, b) bei Knaben unter 12 Jahren ein Impfattest, bei solchen von 12 Jahren und darüber ein Wiederimpfungsattest, c) die Gesundheitsbescheinigung, d) ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, e) ein Zeugnis über ihre sittliche Führung.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile und reine Handschrift; Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das vorschriftsmässige Minimalalter zum Eintritt in die unterste Klasse ist das vollendete neunte Lebensjahr; der gewöhnliche Aufnahmetermin: Ostern.

3. Es wird den Eltern empfohlen, ihre Söhne so frühzeitig der Anstalt zuzuführen, dass dieselben mindestens bei regelmässiger Versetzung die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen können.

4. Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann einer beschränkten Anzahl auswärtiger Schüler, welche die Ritter-Akademie besuchen wollen, gestattet werden, im Städtchen Kost und Wohnung zu nehmen. Unerlässliche Bedingung für die Gewährung dieser Vergünstigung ist der Nachweis einer untadeligen sittlichen Führung und guter Fortschritte an der zuletzt besuchten Schule. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, dessen Genehmigung Wahl und Wechsel der Pension unterliegt.

5. Gemäss Anordnung des Herrn Ministers vom 9. Mai 1892 sind die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst, wie für ihre Söhne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hinzuweisen. Zu diesem Behufe wird nachstehender Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittlern Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denuntiation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Bedburg, im März 1893.

Dr. **Diehl**, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Schüler.

Ober-Prima.

1. Roger von Boch, Mettlach.
2. Eugen Broel, Türnich.
3. August Diehl, Emmerich.
4. Ernst Diehl, Emmerich.
5. Friedrich Haass, Viersen.
6. Friedrich Freiherr von Vittinghoff-Schell, Schloss Schellenberg.

Unter-Prima.

7. Adolf Freiherr von Fürstenberg, Schloss Stammheim.
8. Friedrich Freiherr von Huene, Homburg v. d. H.
9. Emil Maessen, Dülken.
10. Josef Meuter, Bedburg.
11. Edmund Wirtz, Dormagen.

Ober-Sekunda.

12. Georg von Bassewitz, Wandsbek.
13. Friedrich Freiherr v. Böselager, Peppenhoven.
14. Richard Cüpper, Aachen.
15. Johannes Du Mont, Cöln.
16. Christian Heckhausen, Caster.
17. Robert Schnütgen, Steele.
18. Christian Tolls, Bedburg.
19. Alfred Zimmermann, Eupen.

Unter-Sekunda.

20. Johannes Becker, Bergheim.
21. Franz Flecken, Ossendorf.
22. Mariano Freiherr von Fürstenberg, Schloss Stammheim.
23. Franz Mülfarth, Caster.
24. Johannes von Papen, Werl.
25. Max Rosell, Eschweiler.
26. Theodor Witzler, Grabow.

Ober-Tertia.

27. Heinrich Bertram, Bedburg.
28. Luitwin von Boch, Mettlach.
29. Josef Frangenheim, Bochum.
30. Konrad Freiherr von Fürstenberg, Obsinnig.
31. Jodokus Litter, Bedburg.
32. Wilhelm Schiffer, Bedburgbroich.
33. Ludwig Schopen, Lipp.
34. Karl Simons, Neuss.
35. Josef Graf von Spee, Schloss Maubach.
36. Robert Werr, Düren.
37. Friedr. Graf von Westerholt-Gysenberg, Schloss Arenfels.

Unter-Tertia.

38. Friedr. Graf Beissel von Gymnich, Poppelsdorf.
39. Ernst Bünnagel, Bedburg.
40. Eduard Curio, M.-Gladbach.
41. Karl Curio, M.-Gladbach.
42. Ferdinand Dürselen, Neuss.
43. Friedrich Fraune, Bergheim.
44. Vincenz Grisar, Trier.
45. Heinrich Heinen, Buchholz.
46. Eugen Höffken, Hörde.
47. Frédéric Maus, Antwerpen.
48. Ernst Müllenmeister, Antweiler.
49. Karl Pelman, Köln.
50. Johannes Rautenstrauch, Ruwer.
51. Michael Schäfer, Auenheim.
52. Josef Thoennessen, Randerath.
53. Johannes Zender, Preischeid.

Quarta.

54. Johannes Fischer, Bedburg.
55. Johannes Habrich, Niederembt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

56. Wilhelm Kaumanns, Bedburg.
57. Albert von Meer, Kaster.
58. Wilhelm von Meer, Kaster.
59. Matthias Monheim, Aachen.
60. Winand Reiss, Buchholz.
61. Egolf von Solemacher, Linza. Rh.
62. Karl Freiherr von Thielmann, Saarbrücken.
63. Otto Graf von und zu Westerholt-Gysenberg, Schloss Sythen.

Quinta.

64. Otto Bardenheuer, Köln.
65. Karl Graf Beissel von Gymnich, Schloss Schmidtheim.
66. Ernst Bieger, Köln.
67. Wilhelm Breuer, Stammlerburg.
68. Johannes Dresen, Schwelm.
69. Konst. Kleefisch, Niederembt.
70. Karl Schopen, Lipp.
71. Heinrich Wachendorf, Bedburg.

Sexta

72. Walther Baumeister, Bedburg.
73. Otto Graf Beissel von Gymnich, Schloss Schmidtheim.
74. Friedrich Freiherr von Brenken, Frankfurt a. M.
75. Joh. Baptist Firmenich, Hürth.
76. Ernst Rautenstrauch, Ruwer.
77. Matthias Rommerskirchen, Bedburg.
78. Friedr. Graf von Spee, Schloss Maubach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf